



Reisebüro-Sonderzug Rheingold auf der Brücke über die Hose vor Bad Hoseneck, im Vordergrund die Gleise der Staudammbaustelle und des Steinbruches mit Steinen und beladenem Kippwagen.

aber nicht häufig. Der Zug 6 von Talheim nach Bad Hoseneck bringt die Milchwagen von der Meierei wieder zu den einzelnen Bahnhöfen zurück.

Das Abendzugspaar, Zug 7 und 8, besteht aus den Standardzugsgruppen und bedient mögliche Verkehrsbedürfnisse. Der Zug von Bad Hoseneck nach Talheim (Zug 7) bringt die Schlafwagen und den Postwagen nach Talheim und bedient keine zusätzlichen Verkehrsbedürfnisse.

Das GmP-Zugspaar, Zug 101 und 102, hat eine lange Fahrzeit, damit in den einzelnen Bahnhöfen die anfälligen Rangieraufgaben anhand der Verkehrsbedürfnisse erledigt werden können. Es gibt aber eine Einschränkung: Der GmP darf nur 16 Achsen haben. Sind mehr Achsen nach den

Verkehrsbedürfnissen gegeben, bleiben die überzähligen Wagen stehen und werden am nächsten Tag mitgenommen. Aber dann gilt ebenfalls die Beschränkung auf 16 Achsen. Tritt dieser Fall bei besonders eiligen der wichtigen Wagen ein, sind diese vorrangig zu behandeln.

Werden aufgrund der Verkehrsbedürfnisse Lokleerfahrten nötig, sind diese durch Doppeltraktion zu erledigen.

Es geht los!

Um den Betrieb auf der Modellbahnanlage zu starten, wird ein grafischer Fahrplan erstellt und gut sichtbar platziert, damit das Betriebsgeschehen geplant und verfolgt werden kann. Im grafischen Fahrplan werden alle regelmässig verkehrenden Züge

mit Nummer eingetragen. Dazu wird ein Zähler der Modelltage kreiert, der mit dem Tag $n = 1$ beginnt und bei jedem neuen Tag um 1 hoch gesetzt wird. Der abgelaufene Tag wird zwar gestrichen, bleibt aber sichtbar. Der Tagesablauf beginnt mit der Ziehung des täglichen Verkehrsbedürfnisses. Die Angaben werden in den Tagesplan für die jeweiligen Züge eingetragen. Die Staatsbahn stellt im Übergabegleis die benötigten Wagen gemäss den Verkehrsbedürfnissen bereit. Die Mitspieler übernehmen dann ihre Regler beziehungsweise Züge.

Danach wird die Modelluhr gestartet, und der Tagesablauf wird durchgespielt. Was dabei zu beachten ist, ist im Buchfahrplan zu den einzelnen Zügen niedergelegt. Es kann sich im Betrieb auch ergeben, dass Verspätungen eingefahren werden. Gemäss den Vorgaben zur Modellgeschwindigkeit dürfen aber die vorgegebenen Geschwindigkeiten nicht überschritten werden. Das führt dann dazu, dass der Modelltag etwas länger wird.

Wie oben schon erwähnt, war das genannte Betriebstreffen als Test angelegt. Im Aufbau ist eine Anlage mit dem gleichen Konzept: Hosental-Bahn in der Spur H0, Dreileiter, digital. Die Planung sieht vor, dass der Betrieb mit einem Fahrplanprogramm auf einem Rechner und mit mindestens einem bis maximal drei Mitspielern abgewickelt wird. Die Züge werden hierbei von jedem Mitspieler über eine App angesprochen. Die Idee besteht darin, dass der Rechner den Regelfahrplan abwickelt und der oder die Mitspieler die Verkehrsbedürfnisse mit dem GmP, den Regelzügen 3, 4, 5 und 6 und/oder den Sonderzügen bedienen. Die Fahrplanzeiten und die Regelver-



Röhrenzug zur Staudammbaustelle auf der Brücke kurz vor dem Kreuzungsbahnhof Fernscheit.